Thema:	**Let's talk about Porno! – Sexuelle Aufklärung nicht dem Internet überlassen**
Umfrage:	0:37 Minuten

Anmoderationsvorschlag: (Zum Safer Internet Day, am 6. Februar sprechen wir jetzt mal über ein Thema) Wir sprechen jetzt mal ganz offen über ein Thema, über das sonst nur getuschelt wird: Pornografie! Das Internet ist voll davon. Ein Riesenmarkt, der sich an Erwachsene richtet – allerdings kommen auch immer wieder Jugendliche mit pornografischen Inhalten in Berührung – das zeigt auch eine aktuelle Befragung der Landesanstalt für Medien NRW, obwohl das strafbar ist. Die EU-Initiative klicksafe hat das Thema in den Fokus des diesjährigen Safer Internet Day gerückt und nachgefragt: Pornos erst ab 18? Ist das sinnvoll oder nicht?

Mann: „Pornografie hat auch ein gewisses Suchtpotential."

Mann: „Man kann es ja nicht kontrollieren – das ist das Problem. Und wenn etwas verboten ist, dann ist es umso spannender. Meiner Meinung nach kann sowas auch Schäden hervorrufen, wenn die Menschen noch zu jung sind."

Frau: „Zum einen finde ich es halt problematisch, dass man mit Inhalten in Berührung kommt, ohne vorher zu wissen, ob man da schon bereit ist für oder nicht und das dann erst hinterher für sich feststellt und zum anderen wer redet schon mit Familie drüber und selbst unter Freunden…,also man ist dann irgendwie alleine damit."

Mann: „Ich finde es jetzt nicht verboten, wenn sich Jugendliche damit auseinandersetzen – im Gegenteil gut, aber nicht, wen sie zu jung sind und damit überhaupt nicht wissen, was, wie sie damit umgehen."

Abmoderationsvorschlag: Laut einer Online-Befragung der Landesanstalt für Medien NRW hat gut jeder dritte Jugendliche zwischen 11 und 17 Jahren bereits einen Porno gesehen. Wie die Jugendlichen an dieses Material kommen, was es mit ihnen macht und warum wir das Thema Aufklärung nicht dem Internet überlassen sollten, klären wir gleich. Dann sprechen wir mit einer Expertin von klicksafe.

Thema:	**Let's talk about Porno! – Sexuelle Aufklärung nicht dem Internet überlassen**
Beitrag:	2:07 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Das Internet hat keine Grenzen. Hier kann man nahezu alles finden – unter anderem auch pornographische Inhalte, die allerdings Erwachsenen vorbestimmt sind, so sieht es zumindest das Gesetz vor. Dass es in der Realität häufig anders ausschaut, so ein Ergebnis einer aktuellen forsa-Online-Befragung im Auftrag der EU-Initiative klicksafe. Mein Kollege Mario Hattwig berichtet. Dazu sprechen wir jetzt (zum Safer Internet Day / 06.Februar) mit Stefanie Rack von klicksafe, hallo!

Sprecher: Dass Jugendliche Pornos schauen, ist kein Geheimnis. Laut den Zahlen der aktuellen Online-Befragung und einiger anderer Studien, haben allerdings Jugendliche im Alter von 14 Jahren schon mehrheitlich Pornos gesehen. Was das mit Ihnen macht, hängt von vielen Faktoren ab.

O-Ton 1 (Stefanie Rack, 21 Sek.): „Zum Beispiel, wie wächst man auf? Wurde man richtig aufgeklärt? Gibt es Tabus? Gibt es Medienkompetenz in der Schule? Wie ist das Frauen-Bild in unserer Gesellschaft? Und auch, welche Art von Pornographie wird konsumiert? Beim Kontakt mit Pornografie gibt es eine Range an Gefühlen – von Erregung bis Ekel ist da alles dabei. Wichtig ist nur, dass wir das Thema aus der Schmuddelecke holen!

Sprecher: Und das geht nur, indem wir die Aufklärung über Sexualität nicht Pornowebseiten überlassen. Das Thema sollte schon in der Schule aktiv besprochen werden – zum Beispiel im Biounterricht.

O-Ton 2 (Stefanie Rack, 16 Sek.): „Dafür bieten wir zum Beispiel auch das entsprechende Unterrichtsmaterial ‚Let's talk about Porno' an. Wir besprechen hier nicht nur Porno, sondern auch Fragen der Pubertät, vermitteln gute Aufklärungswebseiten, sprechen über sexuelle Identität und Vielfalt aber auch über Körperbilder und digitale Grenzverletzungen."

Sprecher: Zur Schule gehört aber auch das Thema Klassenchat. Hier werden immer wieder Pornos oder Nacktbilder verschickt – ein NoGo, so die Expertin.

O-Ton 3 (Stefanie Rack, 24 Sek.): „Pornos an Minderjährige weiterzugeben, ist in Deutschland strafbar. Das gilt auch schon für unter 18-Jährige. Und als Lehrkraft sollte da man da von Anfang an gewisse Regeln auch für den Klassenchat vereinbaren, beispielsweise, dass da nur schulische Inhalte geteilt werden dürfen. Wir haben auch von klicksafe da ein Plakat. Das heißt: Unsere Regeln für den Klassenchat. Da werden eben bevor eine Klassenchat-Gruppe überhaupt eröffnet wird, Regeln festgelegt."

Sprecher: Beim Thema Pornos und Sexualität sind aber auch die Eltern gefragt. Egal, wie unangenehm es ist, man sollte versuchen, offen mit seinen Kindern darüber zu sprechen.

O-Ton 4 (Stefanie Rack, 19 Sek.): „Es gibt auch Umfragen, die zeigen, dass Kinder auch in dem Bereich Eltern als Ansprechpartner haben wollen. Und gerade bei jüngeren Kindern sind Schutzeinstellungen an digitalen Geräten extrem wichtig, damit Kinder nicht ungewollt auf pornografische Inhalte stoßen. Auf der Website ‚Medien-kindersicher.de' gibt's dazu einen prima Überblick."

Abmoderationsvorschlag: Eltern wünschen sich mehr Aufklärung über Pornos durch Schulen oder Initiativen wie klicksafe. Das ist ein Ergebnis der aktuellen forsa-Online-Befragung im Auftrag von klicksafe. klicksafe will das Thema Aufklärung nicht dem Internet überlassen und hat Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte erstellt. Außerdem gibt es am Safer Internet Day, am 6. Februar, viele Veranstaltungen zum Thema. Mehr Infos gibt's im Netz unter www.klicksafe.de.

Thema:	**Let's talk about Porno! – Sexuelle Aufklärung nicht dem Internet überlassen**
Interview:	3:41 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Das Internet hat keine Grenzen. Hier kann man nahezu alles finden – unter anderem auch pornographische Inhalte, die allerdings Erwachsenen vorbestimmt sind, so sieht es zumindest das Gesetz vor. Dass es in der Realität häufig anders ausschaut, so ein Ergebnis einer aktuellen forsa-Online-Befragung im Auftrag der EU-Initiative klicksafe. Dazu sprechen wir jetzt (zum Safer Internet Day / 06.Februar) mit Stefanie Rack von klicksafe, hallo!

Begrüßung: „Ja hallo!"

1. ***Frau Rack, dass Jugendliche Pornos schauen, ist sicherlich kein Geheimnis. Oder?***

O-Ton 1 (Stefanie Rack, 26 Sek.): „Nein, nicht wirklich. Wenn man einige der aktuellen Studien zusammenfasst, dann haben Jugendliche im Alter von 14 Jahren mehrheitlich schon Pornos gesehen, davon mehr Jungs als Mädchen. Und unsere Aktuellen forsa-Zahlen zeigen auch, dass mehr als die Hälfte der befragten Eltern glauben, dass ihr Kind noch nicht Pornografie gesehen hat. Das ist schon interessant und zeigt uns einfach: Wir verschließen die Augen vor den Sachen, die wir nicht sehen wollen, weil sie vielleicht unangenehm oder schambehaftet sind."

2. ***Was macht das mit den Jugendlichen?***

O-Ton 2 (Stefanie Rack, 43 Sek.): „Also, man kann nicht per se sagen: Person x + Porno ergibt ein problematisches Sexualverhalten. Dabei spielen ganz viele Sachen eine Rolle: Zum Beispiel, wie wächst man auf? Wurde man richtig aufgeklärt? Gibt es Tabus? Gibt es Medienkompetenz in der Schule? Wie ist das Frauen-Bild in unserer Gesellschaft? Kennen die Schüler das Prinzip von Konsens, also einvernehmlichem Sex? Und auch, welche Art von Pornographie wird konsumiert? Es gibt ja auch durchaus sex-positive Pornographie und die kann auch selbstermächtigend sein. Zusammenfassend kann man sagen, beim Kontakt mit Pornografie gibt es eine Range an Gefühlen – von Erregung bis Ekel ist da alles dabei und auch alles erlaubt! Wichtig ist nur, dass wir das Thema aus der Schmuddelecke holen!

3. ***Ja aber wie kriegen wir das hin?***

O-Ton 3 (Stefanie Rack, 42 Sek.): „Wir sollten die Aufklärung über Sexualität nicht Pornowebseiten überlassen. Das Thema sollte schon in der Schule aktiv besprochen werden. Es bietet sich an, das an den Biounterricht und die Aufklärung anzudocken. Dafür bieten wir zum Beispiel auch das entsprechende Unterrichtsmaterial ‚Let's talk about Porno' an. Wir besprechen hier nicht nur Porno, sondern auch Fragen der Pubertät, vermitteln gute Aufklärungswebseiten, sprechen über sexuelle Identität und Vielfalt aber auch über Körperbilder und digitale Grenzverletzungen. Dazu haben wir auch eine Methode entwickelt. Die heißt die Sexampel. Kopf, Bauch und Genital müssen bereit sein, grünes Licht also, wie bei einer Ampel und zwar bei allen Beteiligten. Dazu haben wir auch ein Poster und das kann man sich ins Klassenzimmer hängen."

4. ***Bleiben wir kurz bei der Schule! Viele Inhalte kommen zwar aus dem Internet, werden aber auch unter Schülern verbreitet – Stichwort Klassenchat. Wie sollten Lehrkräfte damit umgehen?***

O-Ton 4 (Stefanie Rack, 34 Sek.): „Man muss aber ganz klar sagen, Pornos an Minderjährige weiterzugeben, ist in Deutschland strafbar. Das gilt auch schon für unter 18-Jährige. (…) Und als Lehrkraft sollte da man da von Anfang an gewisse Regeln auch für den Klassenchat vereinbaren, beispielsweise, dass da nur schulische Inhalte geteilt werden dürfen. Und eine Person, zum Beispiel Klassensprecherin oder Klassensprecher, sollte darauf achten, dass Regeln auch eingehalten werden. Wir haben auch von klicksafe da ein Plakat. Das heißt: Unsere Regeln für den Klassenchat. Da werden eben bevor eine Klassenchat-Gruppe überhaupt eröffnet wird Regeln festgelegt: Was ist verboten? Was ist erlaubt?“

5. ***Und wie ist es mit Eltern – was können die tun?***

O-Ton 5 (Stefanie Rack, 37 Sek.): „Das Sprechen über Sexualität und Pornografie fällt nicht jedem leicht, aber Eltern sollten das Thema nicht tabuisieren. Trotzdem sollten Eltern versuchen, relativ offen und unverurteilend auch mit Ihren Kindern darüber zu reden, denn sonst kommen auch die Kinder nicht bei Sorgen und Problemen zu den Eltern. Und es gibt auch Umfragen, die zeigen, dass Kinder auch in dem Bereich Eltern als Ansprechpartner haben wollen. Und gerade bei jüngeren Kindern sind Schutzeinstellungen an digitalen Geräten extrem wichtig, damit Kinder nicht ungewollt auf pornografische Inhalte stoßen. Auf der Website ‚Medien-kindersicher.de‘ gibt’s dazu einen prima Überblick.“

6. ***Nun gibt es zu dem Thema am Safer Internet Day, am 6. Februar, auch viele Aktionen. Geben Sie uns doch gerne einen kleinen Überblick!***

O-Ton 6 (Stefanie Rack, 24 Sek.): „Klicksafe bietet ein umfangreiches Paket zum Safer Internet Day an, der dieses Jahr unter dem Motto steht: ‚Let’s talk about Porno!‘ Dazu gehören ein Live Chat mit Sexualpädagogen und Sexualpädagoginnen, Juristinnen und Juristen und anderen Fachleuten. Wir haben Unterrichtsmaterial für die Schule, wir haben Infomaterial für Eltern und wir haben einen Expert*innen-Talk bei der zentralen Veranstaltung beim ZDF in Mainz.“

Stefanie Rack von der EU-Initiative klicksafe. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Dankeschön!“

Abmoderationsvorschlag: Eltern wünschen sich mehr Aufklärung über Pornos durch Schulen oder Initiativen wie klicksafe. Das ist ein Ergebnis der aktuellen forsa-Online-Befragung im Auftrag von klicksafe. klicksafe will das Thema Aufklärung nicht dem Internet überlassen und hat Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte erstellt. Außerdem gibt es am Safer Internet Day, am 6. Februar, viele Veranstaltungen zum Thema. Mehr Infos gibt’s im Netz unter www.klicksafe.de.